

GUTENBERG-JAHRBUCH 2016

IM AUFTRAG DER GUTENBERG-
GESELLSCHAFT HERAUSGEGEBEN VON

STEPHAN FÜSSEL



Vorwort des Herausgebers

AN IMPORTANT DOCUMENT relating to Johannes Gutenberg's (1400–68) later life story has just been rediscovered in the State Archive in Würzburg (Germany). The declaration was written by Dr. Konrad Humery, a humanist and man of the law from Mainz, on February 26, 1468. In the declaration, he confirmed that he received different parts of a printing press from Gutenberg's estate; apparently, he had lent these parts to Gutenberg. The document proves that Gutenberg died before February 26 of that year. It also shows us that he and Humery had a joint business venture and that Gutenberg had a printing press at his disposal during his later life. As we move forward and prepare the festivities on occasion of the 550th anniversary of Gutenberg's death in 2018, which we will celebrate with conferences and a Festschrift, we will work towards a better understanding of Gutenberg's final printing projects as well as of the relationship between Gutenberg, Peter Schöffer and Humery.

The preface also discusses the significance of the Gutenberg Award, which was established in 1968 to recognize persons whose work revolves around the history of printing and the book as well as the role of book in society in the past, present and future. The librarian Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann will receive the Gutenberg Award 2016. From 1990 to 1998, under his direction, the German national libraries in Leipzig and Frankfurt were united to today's Deutsche Nationalbibliothek. Today, as president of the Goethe-Institut, he is in charge of the cultural exchange between Germany and the world.

*The Gutenberg-Society mourns the loss of four Gutenberg Awardees who died in the past year: the calligrapher, book and type designer Hermann Zapf (1918–2015, cf. obituary pp. 245–8), the typographer, book designer and illustrator Otto Rohse (1925–2016, cf. GJ 2003, pp. 9–15), the American cultural historian Elizabeth L. Eisenstein (1923–2016), who was recognized for her seminal text *The Printing Press as an Agent of Change* (1979) (cf. GJ 2013, pp. 11–9) and the Gutenberg Awardee 2014, the Italian author, scholar and bibliophile Umberto Eco (1932–2016, cf. GJ 2015, pp. 16–42). The Gutenberg-Society and the Mainz Institute for Book Studies also mourn the loss of the third occupant of the Gutenberg-Chair at Mainz University, Prof. Dr. Hans-Joachim Koppitz (1924–2015). Koppitz was a Board member of the Gutenberg-Society and editor of the *Gutenberg-Jahrbuch* from 1976 to 1993 (cf. obituary, pp. 249–50).*

The Gutenberg-Society will honor the memory of the deceased by continuing to support and disseminate research on typography, design, cultural history, book collecting and literature.

2015 HABEN WIR UNS EINLEITEND mit der 550. Wiederkehr der bedeutendsten Ehrung, die Johannes Gutenberg zu seinen Lebzeiten erhalten hat, nämlich der Ernennung zum »Hofmann« des Kurfürsten und Erzbischofs von Mainz,

Ich Comrait homery davor bekene mit diesem brieffe So als der hochwurdige Furste
 myn guedeg lieb her/ her adolff erzbischoff zu mayn/ mir etliche formen/ Buchstaben/
 Instrument. gegauwe vnd anders zu de trustavers gehore/ das ichn gutenlig nach
 syne tode gelassen hat/ vnd mir bewest vnd noch ist/ guediglich wolge lasse hat
 Das ich dor gege. syne gnaden zu eren vnd zu gefalle mit verpflichtet ha vnd ver-
 plichtige worde/ mit od huach/ das ich das th will vnd soll thme der stat mayn vnd
 nirgunt anderswo/ des gleichen Obc ich se vorkenffen. vnd mir ein burg. darvor so viel
 gebe walte als ein frembder. So wil vnd sol ich der dem jugeliche burg zu mayn. vor allen
 frembden gode. vnd wolge lasse vnd ha des alles zu orkunde myn setret zu ende des
 schniff getruet/ die do gebe ist der lauf als ma schreib nach der geburt x vnsert hren
 cy an vnd lxviij jar. Off. Ritung. nach stat mathijs tag

Adolf II. von Nassau, beschäftigt. Man kann diese Urkunde aus den Mainzer Ingrossaturbüchern, die sich heute im Staatsarchiv Würzburg befindet, als eine Ehrung für sein Lebenswerk interpretieren. Wir haben angeregt, dass die weitgehend unbekanntes Jahre 1455–68 nach Abschluss der Arbeiten an der Gutenberg-Bibel und einer Trennung der Werkstätten von Gutenberg und Fust/Schöffer verstärkt in den Blickpunkt der Forschung genommen werden sollten.

2018 wird weltweit der 550. Todestag von Johannes Gutenberg begangen und damit auch wieder die Frage nach der Rolle und Bedeutung aller beteiligten Personen und des gesellschaftlichen und kulturellen Hintergrundes in Mainz aktuell. Wie waren Gutenbergs und Schöpfers Beziehungen zu den Theologen, den Gelehrten und den Humanisten in ihrer Heimatstadt; welche Netzwerke gab es mit den Erstdruckern in Bamberg, in Köln, in Italien, in Frankreich usw.?

Nun trifft es sich, dass im Januar dieses Jahres im selben Staatsarchiv in Würzburg bei Verzeichnungs- und Registrierungsarbeiten das Original einer wichtigen Urkunde vom 26. Februar 1468 wiederentdeckt wurde, in der der Mainzer Humanist und Jurist Dr. Konrad Humery bestätigt, dass er nach dem Tod von Johannes Gutenberg aus dessen Nachlass eine Druckerpresse zurückerhielt («etliche Formen, Buchstaben, Instrumente und anderes Gerät, das zum Druckhandwerk gehört»), die er Gutenberg geliehen hatte. Dieser bekam sie mit der Auflage, die Gerätschaften nur innerhalb der Stadt Mainz zu benutzen oder bei einem Verkauf nur einem Mainzer Bürger zu überlassen. Der Text der Urkunde war aus einer zeitgenössischen kopiaalen Überlieferung bereits bekannt, doch nun liegt die originale Quittung wieder vor, im Kontext der gut erhaltenen archivalischen Überlieferung von Kurmainz (SArch. Würzburg: Erzstift Mainz Urkunden, Weltlicher Schrank L77/79.37,

vgl. Abb. 1). Die Urkunde belegt, dass Gutenberg vor dem 26. Februar 1468 verstorben ist, dass er mit einem der führenden Humanisten bekannt war und offensichtlich auch eine Geschäftspartnerschaft eingegangen war, und dass ihm in den letzten Lebensjahren eine Druckerei zur Verfügung stand. Nun kann die Frage wieder aufgenommen werden, welche Druckwerke Gutenberg in seiner letzten Offizin gedruckt hat, z. B. das *Catholicon*?

[Abb. 1] Humery-Dokument (SArch. Würzburg: Erzstift Mainz Urkunden, Weltlicher Schrank L77/79.37)

Gerne ermuntern wir die internationale Gutenberg-Forschung, für die Festschrift im Gutenberg-Jahrbuch 2018, die sich speziell mit der Lebens- und Werkgeschichte von Gutenberg und seiner Straßburger und Mainzer Erfindungs- und Publikationsgeschichte befassen wird, sich auch den Fragen gegenseitiger Anregungen und Kooperationen aller mitwirkender Typografen, Gestalter, Setzer und Drucker, humanistischer und theologischer Anreger, Geldgeber und Mäzene zuzuwenden. Wir bitten um Beiträge speziell zu diesen Fragen bis zum 30. Juni 2017 (vorgezogener Redaktionsschluss, da die Festschrift im Februar 2018 erscheinen wird).

Gutenberg-Preis

Eine ganz besondere Ehrung für Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um künstlerische, technische und wissenschaftliche Leistungen rund um das Medium Buch verdient gemacht haben, ist seit 1968 der gemeinsam von der Stadt Mainz und der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft herausgegebene Gutenberg-Preis, der zweijährig (im Wechsel mit dem Gutenberg-Preis der Stadt Leipzig) vergeben wird. Im Jahr 2016 wird er am 26. Juni, während des Mainzer Johannisfestes zu Ehren Gutenbergs, im Mainzer Ratssaal an Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann, den Präsidenten des Goethe-Institutes, verliehen. Der studierte Naturwissenschaftler und Bibliothekar leitete u. a. die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M. und ab 1988 als Generaldirektor die Deutsche Bibliothek in Frankfurt a. M., die er nach 1990 mit der Deutschen Bücherei in Leipzig und dem Deutschen Musikarchiv in Berlin zusammenführte (seit 2006 »Deutsche Nationalbibliothek«). Bis 2008 war er dann als Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin für die dortigen Bibliotheken, Archive und Museen zuständig. Seit 2008 ist er Präsident des Goethe-Institutes, das im Auftrag des Auswärtigen Amtes wichtige Vermittlungsaufgaben für die auswärtige Kulturpolitik wahrnimmt. Bildungsangebote für Flüchtlinge und Asylsuchende gehören ebenso zu den aktuellen Aufgaben wie die generelle Pflege von Literatur und die Begegnung mit deutscher Literatur und Kultur im Ausland. Prof. Lehmann ist u. a. Ehrenmitglied des Vereins deutscher Bibliothekare und des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, und erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen.

Das Netzwerk der Gutenberg-Preisträgerinnen und Preisträger seit 1968 setzt sich aus weltweit bedeutenden Typografen, Gestaltern, Buch- und Bibliothekswissenschaftlern, kreativen Erfindern und Beförderern der Buchkunst im Druck- und im digitalen Bereich, Kulturhistorikern, Gutenberg-

und Frühdruckforschern zusammen. Es ist bei den besonderen Veranstaltungen der Gutenberg-Gesellschaft immer wieder eine Freude, die Preisträger in Mainz begrüßen zu können: So konnten wir in diesem Jahr am 28. April Prof. Dr. Robert Darnton, Direktor der University Library at Harvard, zu einem Gastvortrag am Institut für Buchwissenschaft in Mainz willkommen heißen.

Im zurückliegenden Jahr müssen wir den Tod von vier herausragenden Preisträgern beklagen: Am 4. Juni 2015 starb im Alter von 96 Jahren der weltweit bekannte Kalligraph, Buch- und Schriftgestalter Hermann Zapf (1918–2015), der 1974 nach Giovanni Mardersteig und Henri Friedländer den Gutenberg-Preis als dritter Preisträger erhalten hatte. Viele seiner herausragenden Schrift-Entwürfe haben die zurückliegenden sechzig Jahre geprägt, auch seine sehr frühen und innovativen Arbeiten für eine Bildschirmtypografie (vgl. den Nachruf von Nikolaus Weichselbaumer in diesem GJ, S. 245–8). Zusammen mit seiner kongenialen Gattin Gudrun Zapf von Hesse wurde ihm postum im März 2016 im Mainzer Gutenberg-Museum noch der Kunstpreis der Ike und Berthold Roland-Stiftung verliehen.

Der Typograf, Holz- und Kupferstecher, Buchgestalter und Illustrator Otto Rohse (1925–2016), der 2002 den Preis erhalten hatte, ist am 5. März 2016 verstorben. Er illustrierte und gestaltete bedeutende Werke der Antike, der deutschen Klassik und des 20. Jahrhunderts, schuf Illustrationen von Landschaften, Reise- und Stadtdarstellungen von hoher künstlerischer und technischer Qualität; zu seinem Lebenswerk gehören ebenso harmonische Briefmarkenentwürfe für die Deutsche Bundespost, die in hohen Millionenauflagen jedermann einen Kunstgenuss im Kleinen garantierten (vgl. die Laudatio von Hans Peter Willberg im GJ 2003, S. 9–15 mit zahlreichen Abbildungen seiner Illustrationen).

Die us-amerikanische Kulturhistorikerin Elizabeth Eisenstein (1923–2016), die Gutenberg-Preisträgerin des Jahres 2012, verstarb am 31. Januar 2016. In ihrem für den us-amerikanischen Raum bahnbrechenden Buch *The Printing Press as an Agent of Change and the Structure of Communications Revolutions* (1979) arbeitet sie die grundlegende Bedeutung der technischen Entwicklung Gutenbergs für die Verbreitung der Ideen- und Geistesgeschichte, der Reformation und der Aufklärung heraus; in der Folge ihrer Argumentation zeichneten zum Gutenberg-Jahr 2000 vier amerikanische Journalisten (Agnes und Henry Gottlieb, Barbara und Brent Bowers) Gutenberg als "Man of the Millennium" aus. Studierende der Mainzer Buchwissenschaft gestalteten zu Eisensteins Ehren 2012 im Gutenberg-Museum eine Ausstellung, die die Wirkungsgeschichte der Buchdruckerkunst und die Bedeutung für Theologie, Humanismus, Reformation und Aufklärung durch besondere Exponate eindrücklich präsentierte. Leider konnte Frau Eisenstein aus gesundheitlichen Gründen zur Preisverleihung nicht mehr selbst kommen, übermittelte aber in einer Videobotschaft: "I'm really deeply grateful for it and I think it's a splendid thing to have my name linked with that of Johann Gutenberg" (vgl. die Dokumentation der Preisvergabe im GJ 2013, S. 11–19).

Der großen Schar der anwesenden Mainzer Bürgerinnen und Bürger und der zahlreichen angereisten Mitglieder der Gutenberg-Gesellschaft ist die beeindruckende Übergabe des Gutenberg-Preises am 2. Oktober 2014 an den italienischen Schriftsteller, Wissenschaftler und Bücherliebhaber Umberto Eco (1932–2016) noch in allerbesten Erinnerung, die fulminante und seinen geistigen Kosmos abschreitende Laudatio von Michael Krüger, der Besuch im Gutenberg-Museum und der gemeinsame Ausflug zum Kloster Eberbach im Rheingau, in dem einige Szenen von *Der Name der Rose* gedreht worden waren. Die Stadt Mainz war mehrere Tage im »Eco-Fieber« und große Sympathie strömte dem weltgewandten Erzähler und Philosophen bei einem Stadtrundgang auf den Spuren von Johannes Gutenberg ebenso entgegen wie bei zahlreichen persönlichen Gesprächen und Begegnungen. Gerne wollte Umberto Eco mit dem von ihm geleiteten Aldus Club (Associazione Internazionale di Bibliofilia) in Kürze nach Mainz zurückkehren, auch hätten wir noch gerne mit ihm über seine Pläne als aktiv handelnder Verleger gegen die Medienkonzentration in Italien gesprochen.

Die Gutenberg-Gesellschaft schätzt sich glücklich, Umberto Eco, den bedeutenden Bücherliebhaber und Vermittler von historischer und aktueller Weltdeutung, im Kreis seiner Preisträger (vgl. die Dokumentation im GJ 2015, S. 16–42) zu wissen.

Die Gutenberg-Gesellschaft und das Mainzer Institut für Buchwissenschaft beklagen ebenso den Tod des nach Aloys Ruppel und Hans Widmann dritten Inhabers des Gutenberg-Lehrstuhls der Universität Mainz, Prof. Dr. Hans-Joachim Koppitz (1924–2015), der von 1976 bis 1993 im Vorstand der Gutenberg-Gesellschaft wirkte und das GJ herausgab (vgl. den Nachruf in diesem Band, S. 249–50).

Die Gutenberg-Gesellschaft wird allen Persönlichkeiten ein ehrendes Andenken bewahren und sich mit den von ihnen aufgeworfenen typografischen, gestalterischen, kulturwissenschaftlichen und literarischen Themen weiter auseinandersetzen.

Mainz, am 1. Mai 2016
Stephan Füssel

Bibliotheken, Druck-, Papier- und Schriftmuseen

YIANNIS GAREDAKIS

The Museum of Typography in Greece 13

ROBERT BEASECKER

Forming a Collection of Fifteenth Century Books
in the Twenty-first Century 19*Buch- und Druckforschung, 15. bis 16. Jahrhundert*

RENZO BALDASSO

The Variant Typesetting of the *Editio Princeps* of
Augustinus, *De civitate dei* 1467 (Subiaco: Conradus Sweynheym
and Arnoldus Pannartz, 12 June 1467) 33

ERIKA SQUASSINA

Authors and the System of Publishers' Privileges
in Venice (1469–1545) 42

ADOLFO TURA

Paralipomeni prospettici. Ancora sulle Antiquarie stampate
a Roma alla fine del Quattrocento 75

OLIVIER DELOIGNON

Un double «accident typographique» dans la
Concordantiae Bibliorum de Konrad von Halberstadt,
Strasbourg, avant 1474 81

JANNE VAN DER LOOP

Neufund: Fragmente aus dem Druckprozess der Bibel GW 4219
von Sensenschmidt und Frisner (1475) 93

FEDERICA FABBRI

Johann Besicken o Bartholomäus Guldinbeck? Nuova ipotesi attributiva
per due esemplari di Solennissimo vocabolista 105

ANETTE LÖFFLER

Die Berliner Inkunabelfragmente aus dem Historischen
Staatsarchiv Königsberg 131

CLAIRE M. BOLTON

A Print Run of 68 + 1 Copies of a Memmingen Indulgence
c. 1504–15 141

DIETER WUTTKE

Virgil Solis adaptiert zwei Holzschnitte der *Amores* des
Conradus Celtis Protucius 150

LOTHAR SICKEL

Ambrosius Froben in Rom. Ein Vertrag mit Girolamo Franzini
zum Druck von Marco Marinis *Dictionarium hebraeum*, später *Arca Noe*.
Thesaurus linguae sanctae novus 169

WILLIAM C. MCDONALD and JOHN F. MILLER

»Ars imprimendi libros initium cepit«: Remarks of a
Lutheran Pastor, Georg Agricola (1554–1630), Concerning the
Origin of the Art of Printing in Mainz 177

EEF OVERGAAUW

Writing and Reading Manuscripts in Germany
in the Sixteenth Century 190

MARIA GIOIA TAVONI

Cenni sulla Bibbia di Mechitar e sulla sua fortuna 216

Papiergeschichte

ULMAN WEISS

Über die Gründung der Papiermühle in Friedrichroda
am Fuße des Thüringer Waldes 225

Typografie im 21. Jahrhundert

RALF DE JONG

»Er hat Ideen«: Dieter Hofrichter und seine Mangan
für das *Gutenberg-Jahrbuch* 238

Nachrufe

NIKOLAUS WEICHSELBAUMER
Nachruf Prof. Dr. h. c. Hermann Zapf
(1918–2015) 245

STEPHAN FÜSSEL
Nachruf Prof. Dr. Hans-Joachim Koppitz
(1924–2015) 249

Abkürzungsverzeichnisse 252
Autorenanschriften 257
Ehrentafel der Gutenberg-Gesellschaft 258
Präsidium und Vorstand 259
Jahresbericht der Gutenberg-Gesellschaft 260
Jahresbericht des Gutenberg-Museums 264
Jahresbericht des Instituts für Buchwissenschaft der
Johannes Gutenberg-Universität 273
Tagungsbericht zum XXI. Mainzer Kolloquium 279